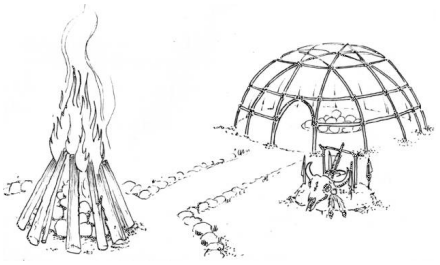
Theaterworkshop

Oglala – Die Geschichte vom Steinjungen

Theaterstück von Gerd Knappe

Altersgruppe:	10 – 14 Jahre
Teilnehmer:	10 – 20 Personen
Dauer:	5 Probentage (jeweils 4 h mit Pause), Aufführung am 6. Tag
Workshopleiter:	Anja Pirling (Schauspielerin, Regisseurin, Tänzerin) Thomas Waldkircher (Regisseur, Schauspieler, Dramaturg)
Form:	- Rollenarbeit mit Theater-Profis, von Inhalt getragen und für jedes Kind individuell abgestimmt
Ziele:	- Stärkung des Selbstbewusstseins - Förderung von Empathie und Gemeinsinn, gegenseitigem Respekt - Sprachförderung - Abbau von Vorurteilen - Entwickeln eines besonderen Naturverständnisses - Intensive Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur und deren Mythen - Brückenschlag zum heutigen Leben



Was haben wir vor?

Fremde Kultur kennenlernen, das Leben anderer Menschen verstehen und respektieren lernen, das kann man am besten, wenn man sich in das Leben des Anderen hineinversetzt. Theater ist eine Kunstform, die auf ganz einzigartige Weise diese Form der Empathie bieten kann. Die Entdeckung der Kraft von Worten, Gesten, der eigenen Stimme, von Handlungen, die die Spielenden in Situationen führen und darin intuitiv agieren lassen - all das verlangt Achtsamkeit mit dem Dialogpartner, der ganzen Gruppe, und schafft ein Erlebnis, das sich tief bei den teilnehmenden Kindern einprägt.

Worum geht es im Stück?

Gerd Knappe hat einen Mythos der Lakota in einen Theatertext verwandelt. Gleich zu Anfang seines Stückes macht der Autor klar, dass es sich hier um die mündliche Erzählung von zwei Männern in Pine Ridge handelt, dem Reservat in South Dakota, in welchem die Lakota heute leben. Eine Tradition des Erzählens also, die bis heute fortgeführt wird.

Um dem Mythos gerecht zu werden, hat Knappe eine besondere Sprachform gewählt, die aus verschiedenen Versformen, Alltagssprache und poetischen Verdichtungen besteht.

Die Geschichte des Steinjungen führt Leser aus dem europäischen Kulturkreis auf eine Entdeckungsreise. Ohne eine intensive Beschäftigung mit der Lebensphilosophie der Lakota werden sich viele Inhalte des Textes nicht erschließen. So leben die Lakota ein inklusives Personenkonzept, dass die Verbundenheit aller Menschen ausdrückt. So werden die

Bezeichnungen “Schwester” und “Bruder” nicht nur im Sinne der eigenen Geschwister gebraucht, sondern auch Menschen gleichen Alters auf diese Weise angesprochen. Das Streben nach Besitz ist kein Ziel dieser Kultur. Reich und bedeutend ist in dieser Gemeinschaft, wer viele Beziehungen in seinem Leben knüpft und pflegt.

Wie ist das Stück aufgebaut?
Der Theatertext bietet viele verschiedene Rollen, der Steinjunge ist zwar die Titelfigur, aber dennoch keine klassische Hauptfigur. Die Texte sind gut verteilt, es gibt gemeinsam gesprochene Texte, wie im Chor im Theater der Griechen. Auch Kinder, die eher im Hintergrund bleiben wollen, können so gut integriert werden. Auch gibt es für Kinder, die nicht spielen wollen, die Möglichkeit, sich um Licht oder Ton, Geräusche, Requisiten zu kümmern.

Die beiden Leiter des Workshops:

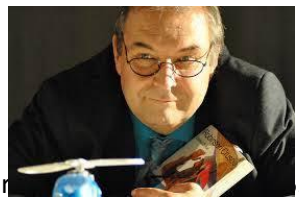
Thomas Waldkircher und Anja Pirling sind ein Künstlerpaar, das mittlerweile 30 Jahre zusammenarbeitet. Sozusagen „alte Bühnenhasen“, die erfolgreich Schauspieltheater für Kinder, Familien und für Erwachsene produzieren. In ihrem eigenen Theater, bei Ferienspielen, in Kinderkulturprogrammen, an Schulen mit ganzen Klassen haben beide schon viele Workshops für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

Thomas Waldkircher absolvierte seine erste Inszenierung am Schauspiel der Stadt Essen. Anja Pirling erhielt ein Stipendium der Berliner Festspiele als besonders förderungswürdige Nachwuchsschauspielerin.

Die Corona-Zeit und die Schließung der Theater haben sie genutzt, um ihr Studium der Theaterwissenschaften und der Klassischen Philologie fortzusetzen, das sie bereits in jungen Jahren begonnen hatten, aber dann hinter der praktischen Theaterarbeit mit und für Menschen jeden Alters zurücktrat. Bevor im nächsten Jahr die Theatervorstellungen wieder im Mittelpunkt stehen, möchten beide wieder verstärkt mit Kindern arbeiten.

Wir teilen die Meinung, dass Kinder besonders von der Pandemie betroffen sind, und darum eine besondere Aufmerksamkeit erhalten müssen. Wir möchten Kinder stärken, Ihnen Lebensfreude schenken und sie darin unterstützen, jederzeit über sich hinauszuwachsen.

Selbstverständlich sind die beiden Theatermacher vollständig geimpft und mit den Corona-Hygienemaßnahmen vertraut.



Anja Pirling und Thomas Waldkircher
In verschiedenen Rollen:
Huckleberry Finn, Der kleine Prinz, Amelia Peabody, Anna in „Hallo, Mister Gott, hier spricht Anna“, Mark Twain, Walther in „Abgeblitzt“, Alexander Robinson in „Robinson und Jane“, Der Flieger in „Der kleine Prinz“